

ANWENDUNGSBEZUG

PRAKTISCHE ARBEITSZIELE

- 01** Bearbeitung von Aspekten **urbaner Sicherheit in Bahnhofsvierteln** aus kriminologischer und stadtsoziologischer Perspektive in den drei Untersuchungsstädten
- 02** **Sozialraumanalyse** zu milieuspezifischem Vulnerabilitäts- und Sicherheitsempfinden
- 03** **Kriminologische Regionalanalyse** der Bahnhofsviertel in den drei Untersuchungsstädten
- 04** Empirische Überprüfung des Ansatzes der kollektiven Wirksamkeit im Hinblick auf die **subjektive Wahrnehmung** von Unsicherheit
- 05** (Weiter-)Entwicklung ausgewählter, evtl. bereits angewandeter **Präventionsansätze**
- 06** Untersuchung des Einflusses von **Gentrifizierungsprozessen** auf subjektives (Un-)Sicherheitsempfinden

WISSENSCHAFTLICHER FORTSCHRITT

INNOVATIONEN

- 01** Ermittlung von Strategien im Umgang mit **Konflikten** im öffentlichen Raum
- 02** **Ost-West-Vergleich** durch die geographische Lage der assoziierten Städte
- 03** Ermittlung problembelasteter Stadtteile zur gezielten Implementierung **kriminopräventiver Maßnahmen**
- 04** Erschließung und Nutzbarmachung vorhandener **Sicherheitspotenziale** durch Nutzer der Bahnhofsviertel
- 05** Ermittlung des Zusammenhangs von **Gentrifizierung** und **Kriminalitätsentwicklung**
- 06** Entwicklung einer **Skala zur wahrnehmungsbasierten Messung** und Bewertung von Gentrifizierungsprozessen

KOOPERATIONSPARTNER

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



ASSOZIIERTE PARTNER



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Stadt Leipzig



Landeshauptstadt
München



FORSCHUNGSPARTNER



Deutscher Präventionstag

PROJEKTRÄGER



Technologiezentrum

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Betontextur: © Photo by rawpixel.com on Unsplash

PROJEKTKOORDINATION

Prof. Dr. Rita Haverkamp
Stiftungsprofessur
für Kriminalprävention
und Risikomanagement

Eberhard Karls
Universität Tübingen
Juristische Fakultät
Geschwister-Scholl-Platz
72074 Tübingen

T 07071.2977473
M rita.haverkamp@
uni-tuebingen.de

PROJEKTPARTNER

Dr. Tim Lukas
Prof. Dr. Frank Fiedrich

Bergische Universität
Wuppertal
Fakultät für Maschinenbau
und Sicherheitstechnik
Fachgebiet Bevölkerungs-
schutz, Katastrophenhilfe
und Objektsicherheit
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

T 0202.439-5603
M lukas@uni-wuppertal.de

SICHERHEIT IM BAHNHOFSVIERTEL



www.siba-projekt.de

SICHERHEIT IM BAHNHOFSVIERTEL

BAHNHÖFE UND DIE SIE UMGEBENDEN STADTVIERTEL SIND AUSHÄNGESCHILD UND TOR ZUR INNENSTADT. GLEICHZEITIG GELTEN SIE IN FAST JEDER DEUTSCHEN GROSSSTADT ALS KRIMINALITÄTSSCHWERPUNKTE.

Angesichts der Vielfalt der Nutzungsinteressen von Anwohnern, Gewerbetreibenden, Pendlern, Reisenden und Randgruppen (z.B. Wohnungslosen und Suchtkranken) kennzeichnen **Nutzungskonflikte** und **Gefährdungspotenziale** die Bahnhofsviertel der Städte. Ihr schlechter Ruf war in den vergangenen Jahren vielerorts Ausgangspunkt kommunaler Bemühungen, das zentrumsnahe Umfeld der Bahnhöfe durch **Konsum- und Wohnfunktionen** nachhaltig aufzuwerten.

Die Gewährleistung von **Sicherheit** ist dabei von zentraler Bedeutung. Das **Projekt SiBa** richtet den Blick auf die vielgestaltigen Entwicklungen in Bahnhofsquartieren, die sich in einem Spannungsfeld bewegen, das mehrere **Dimensionen der Sicherheit** berührt:

- **Untersuchung kriminalitätsbezogener (Un-)Sicherheit**
- **Erklärung des Verhältnisses von Genetrisierung und (Un-) Sicherheitswahrnehmung im Kontext sozialer, ökonomischer und kultureller Ängste**

Um einen Beitrag zu **ganzheitlichen Sicherheitskonzepten** für Bahnhofsviertel zu leisten, werden **aktuelle kriminalpräventive und städtebauliche Maßnahmen** in den Städten Düsseldorf, Leipzig und München analysiert und praxisbezogene Hinweise für das Sicherheitshandeln erarbeitet, die über **Webinare** und **Fortbildungsangebote** aufbereitet und den Kommunen und Akteuren der Kriminalprävention und Stadtentwicklung zur Verfügung gestellt werden.

FORSCHEN IM VERBUND

SEIT DEM 01.08.2017 FÖRdert DAS BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG DAS VERBUNDPROJEKT „SICHERHEIT IM BAHNHOFSVIERTEL (SIBA)“ UNTER LEITUNG DER STIFTUNGSPROFESSUR FÜR KRIMINALPRÄVENTION UND RISIKOMANAGEMENT AN DER EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN.

Im Verbund mit der Bergischen Universität Wuppertal wird das Anliegen verfolgt, grundlegende Fragen der **Sicherheit in Bahnhofsvierteln** zu bearbeiten und praxisbezogene Hinweise für die Kriminalprävention und Stadtentwicklung zu erarbeiten.

Dafür ist eine enge Vernetzung mit den assoziierten **Partnerstädten Düsseldorf, Leipzig und München** vorgesehen. Verbreitung finden die Projektergebnisse über den assoziierten Partner **DFK** und die zwei Forschungspartner **DPT** und **DEFUS**.

ZIEL VON SIBA

ENTWICKLUNG EINES PRÄVENTIONSKONZEPTEs, DAS ES KOMMUNEN ERLAUBT, BAHNHÖFE UND IHR UMFELD SICHERER ZU GESTALTEN, OHNE DABEI DIE SPEZIFISCHEN CHARAKTERISTIKA URBANER RÄUME PREISZUGEBEN.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Vergleichende Untersuchung** verschiedener Bahnhofsviertel mit je eigenen städtebaulichen Akzenten

- Untersuchung zur **Sicherheitslage** und dem **Sicherheitsgefühl** sowie zu **Zeichen sozialer Unordnung** und Opferwerdungen mit einem besonderen Fokus auf Bahnhofsviertel
- Auswertung kleinräumiger Daten zur Abbildung polizeilich registrierter **Kriminalität**
- Ermittlung eines „Ist-Zustandes“ von **Genetrisierung** und deren Folgen für das Sicherheitsgefühl



FORSCHUNGSFRAGEN

- Welche Faktoren beeinflussen das **Sicherheitsempfinden** von Anwohnern und Nutzern des Bahnhofsviertels?
- Wie kann **sozial** und **städtebaulich** eine sichere Nutzung öffentlicher Räume hergestellt werden?
- Welche Rolle spielen dabei **ökonomische, politische** und **soziale Transformationsprozesse**, denen Bahnhofsviertel in besonderem Maße unterliegen?
- Inwieweit können **kollektive Wirksamkeit** und **soziales Kapital** unter den Bedingungen ethnischer und sozialer Heterogenität und der Flüchtigkeit von Sozialbeziehungen im Bahnhofsumfeld erreicht werden?



FORSCHUNGSMETHODEN

- Quantitative schriftlich-postalische **Repräsentativbefragung**
- **Qualitative Experteninterviews** mit Akteuren der Kriminalprävention und Stadtentwicklung
- Intra- und interstädtisch vergleichende **Sozialstruktur- und Kriminalitätsanalysen**
- **Standardisierte Begehungen** und **Beobachtungen** zur Dokumentation der Sicherheits-situation in den jeweiligen Bahnhofsvierteln